

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Außerparlamentarische Opposition

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	4
1 Einleitung	5
2 Politische und wirtschaftliche Situation in den 60er-Jahren in der BRD	6-7
Aufgaben 1-6	8-9
3 Entstehung einer alternativen Jugendkultur in den 60er-Jahren	10-11
Aufgaben 1-5	12-13
4 Die Entstehung einer Außerparlamentarischen Opposition.....	14
Aufgaben 1-4	15
5 Aktivitäten der Außerparlamentarischen Opposition	16
Aufgaben 1-4	17
6 Politische Weltanschauung des SDS.....	18
Aufgaben 1-3	19
7 Veränderung politischer und gesellschaftlicher Werte durch die 68er-Bewegung.....	20
Aufgaben 1-3	21
8 Rudi Dutschke, einer der bekanntesten Führer der APO	22–23
Aufgaben 1-5	24
9 Der Tod des Studenten Benno Ohnesorg	25
Aufgaben 1-3	26
10 Proteste gegen die Zeitungen des Springer-Konzerns.....	27
Aufgaben 1-2	27
11 Die Polizei als Puffer zwischen Staat und Protestierenden.....	28
Aufgaben 1-2	28
12 Internationale Protestbewegungen	29-30
Aufgaben 1-7	31-33
13 Auflösung der APO und ihre Folgen	34
Aufgaben 1-4	35
14 Vergleich der APO mit der heutigen Klimabewegung	36
Aufgaben 1-5	37-38
Lösungen	39–44

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die heutige Klimabewegung, d. h. „*Friday for Future*“ bzw. die „*Letzte Generation*“, hat den Umweltschutz zu ihrem zentralen Thema gemacht. Durch ihre Formen des Protests, z. B. das Festkleben auf den Straßen, erreicht sie große Aufmerksamkeit bei der Bevölkerung. Diese Form des „sozialen Ungehorsams“ erinnert an die „68er“-Studentenbewegung bzw. die „*Außerparlamentarische Opposition*“ (APO) der damaligen Zeit. In diesem Skript wird erläutert, welche Forderungen die „68er“-Bewegung stellte, wie sie die damaligen politisch-gesellschaftlichen Verhältnisse beeinflusste und wie ihr Einfluss bis heute z. B. in der Partei „Die Grünen“ oder der Bewegung „*Letzte Generation*“ fortwirkt.

Zuerst wird die wirtschaftliche Situation in den 60er Jahren in der Bundesrepublik dargelegt und die Entstehung einer alternativen Jugendkultur. Durch Bildung einer Großen Koalition und die Debatte über Notstandsgesetze entstand Mitte der 60er-Jahre eine „*Außerparlamentarische Opposition*“, ausgehend von Studentenprotesten gegen veraltete Strukturen an den Hochschulen. Erläutert wird dann, wie sich die APO gegen die Notstandsgesetze, den Vietnamkrieg der USA, die Aufrüstung der Bundeswehr wendete und bald radikale politische Veränderungen in der Bundesrepublik forderte. Einer ihrer bekanntesten Führer war Rudi Dutschke. Als der Student Benno Ohnesorg bei einer Protestaktion von einem Polizisten erschossen wurde, eskalierten die bis dahin friedlichen Demonstrationen zu Gewalt, vor allem gegen die Zeitungen des Springer Konzerns, dem die APO Hetze gegen ihre Forderungen und eine Meinungsmanipulation der Bevölkerung vorwarf.

Beschrieben werden dann Proteste gegen die bestehenden Verhältnisse in vielen anderen Ländern, auch im Ostblock, z. B. der Tschechoslowakei und Polen. So entstand bei vielen Aktivisten das Gefühl, Teil einer weltumspannenden Rebellion zu sein. Nach Auflösung der APO Anfang der 70er-Jahre engagierten sich viele ihrer Mitglieder in der Antiatomkraftbewegung, der Frauenbewegung und eben auch für den Umweltschutz. 1980 wurde u. a. von ehemaligen APO-Mitgliedern die Partei „*Die Grünen*“ gegründet, die 1983 in den Deutschen Bundestag einzog.

Durch die APO veränderte sich auch die Sexualmoral, es gab öffentliche Bekenntnisse zur Homosexualität, Wohngemeinschaften bildeten sich, eine antiautoritäre Erziehung wurde propagiert und eine größere Toleranz für Abweichungen von bürgerlichen Normen entstand.

Zum Schluss zieht der Autor einen Vergleich zwischen der APO und der „*Letzten Generation*“, um zu verdeutlichen, welche Parallelen, aber auch Unterschiede es zwischen beiden Bewegungen gibt.

Neue Erkenntnisse bei der Lektüre des Skripts und den Aufgaben wünschen Ihnen und ihren Schülern der Kohl-Verlag und

Holger Cebulla

.....
Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form Schüler bzw. Lehrer verwendet.
Gemeint sind damit selbstverständlich auch die weiblichen Personen.

1 Einleitung

Etwa 1965 entstand in Deutschland eine Protestbewegung der Studenten, welche 1968 ihren Höhepunkt erreichte, wodurch sie später als „68er-Bewegung“ bezeichnet wurde. Das erste Mal in der noch jungen Geschichte der Bundesrepublik gab es Massendemonstrationen gegen Entscheidungen der Regierung bzw. geplante Vorhaben. Zuerst forderten die Studenten an den Universitäten zeitgemäße Lerninhalte, bessere Lernbedingungen und die Entlassung von Lehrkräften mit Nazi-Vergangenheit. Bald aber ging es ihnen auch um allgemeinpolitische Themen. Motor der Studentenbewegung war der „Sozialistische Deutsche Studentenbund“ (SDS).

1966 sah sich die Union gezwungen, mit der SPD eine sogenannte Große Koalition einzugehen, um weiter regieren zu können. Da es durch diese Koalition im Parlament praktisch keine Opposition mehr gab, entstand eine sogenannte „Außerparlamentarische Opposition“ (APO) linker Gruppen, der sich auch der SDS anschloss. Protestiert wurde gegen die Verabschiedung von Notstandsgesetzen, die im Verteidigungsfall und bei inneren Unruhen der Regierung weitreichende Entscheidungsbefugnisse und die Einschränkung demokratischer Bürgerrechte ermöglichen sollten. Demonstriert wurde auch gegen die mangelnde Aufarbeitung der Nazivergangenheit in Deutschland sowie den Vietnamkrieg der USA und die atomare Aufrüstung. Es entstanden neue Protestformen, „Go-ins, Sit-ins und Teach-ins“. Dabei handelte es sich um die Besetzung von Hochschulräumen, öffentlichen Plätzen und Einrichtungen durch APO-Mitglieder, die dort dann mit Reden, Plakaten und anderen Aktionen auf ihre Anliegen aufmerksam machten und den laufenden Betrieb blockierten.

Als am 2. Juni 1967 bei einer Demonstration gegen den persischen Schah Reza Pahlevi der Student Beno Ohnesorg von einem Polizisten erschossen wurde und am 11. April 1968 auf offener Straße ein Attentat auf Rudi Dutschke verübt wurde, den Wortführer der Studentenbewegung, radikalisierte sich der bis dahin friedliche Protest der APO. Vor allem wurde nun die Auslieferung der Presseerzeugnisse des Springer-Konzerns verhindert, der von den Studenten für die Manipulation der Bevölkerung verantwortlich gemacht wurde und auch für seine Berichterstattung über die 68er-Bewegung.

Ähnliche Proteste mit unterschiedlichem Verlauf gab es auch in anderen westlichen Staaten. Ende 1969 verebte und zersplitterte sich die Studentenbewegung aufgrund von unterschiedlichen Zielen. Ein Teil schloss sich Ende 1968 den neuen Parteien DKP (Deutsche Kommunistische Partei) und KPD/ML (Kommunistische Partei Deutschlands/Marxisten Leninisten) an. Viele engagierten sich in der Umweltschutz-, der Anti-Atomkraft- und der neuen Frauenbewegung. Ein anderer Teil ging in den aktiven Kampf mit Gewalt und Waffen, es entstand die „Rote Armee Fraktion“ (RAF). Andere aus der 68er-Bewegung (z. B. Joschka Fischer) gründeten die Partei „Die Grünen“. Die APO-Proteste hatten auch Auswirkungen auf das Strafrecht, z. B. wurde die Vergewaltigung in der Ehe unter Strafe gestellt. Die Sexualmoral und die Geschlechterrollen veränderten sich, es gab öffentliche Bekenntnisse zur Homosexualität. Wohngemeinschaften entstanden, eine antiautoritäre Erziehung wurde propagiert.

Außerparlamentarische Opposition

Sozialer Ungehorsam oder letzte Chance auf positive Veränderung?

1. Digitalauflage 2024

© Kohl-Verlag, Kerpen 2024
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Holger Cebulla
Umschlagbild: © Animaflora PicsStock - AdobeStock.com
Redaktion: Kohl-Verlag
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P13 099

ISBN: 978-3-98841-647-6

Bildquellen © AdobeStock.com:

S. 18: Claudio Divizia; S. 20: euthymia; S. 38: K.C., Schepers_Photography

Bildquellen © wikimedia.org:

S. 6: Bundesarchiv_Berlin_Mauerbau_Helmut J. Wolf, Bundesarchiv_Kanzleramt_Brandt_gibt_Sommerfest_Jens Gathman; S. 7: Bundesarchiv_Leeb_Todt_Lübke_Dornberger_Bundesarchiv, Heinrich_Lübke_Kurt_Georg_Kiesinger_en_Willy_Brandt_Anefo; S. 10: Fotoghek_Disko_Eugen Nosko, Freie_Universitaet_Berlin_-_Talaren_Torinberl; S. 11: Langhans_Stiftung Haus der Geschichte, Studentenrevolte_1968_Stiftung Haus der Geschichte; S. 14: TU_Berlin_1968a_Holger Ellgaard; S. 16: Lehrlingdemonstration_Hamburg_1968_Hennercrusius; S. 17: Aufkleber_-_treibt_Bonn_den_Notstand_aus_Haus der Geschichte Bonn; S. 20: Normannenhochzeit_(1933)_Corps Normannia Halle; S. 22: Anti_Amerikaase_demonstration_in_Amsterdam_Jack de Nijs, Bundesarchiv_Berlin_Brandenburger_Tor_Rudolf Hesse; S. 23: C_Polizei_Berlin_11.04.1968_Ort_des_Attentats_PolizeiBerlin, Gedenkplatte_für_Rudi_Dutschke_Peter Kuley; S. 25: Studentenrevolte_1968_Stiftung Haus der Geschichte, Studierende_demonstrieren_gegen_Attentat_auf_Rudi_Dutschke_Magnussen, Friedrich; S. 29: View_of_Crowd_at_1963_on_Washington_U.S. Information Agency, Martin_Luther_King_-_March_on_Washington_Rowland Scherman; S. 32: Anti_War_March_David Wilson; S. 33: 10_Soviet_Invasion_of_Czechoslovakia_The Central Intelligence Agency; S. 36: Aufstand_der_letzten_Generation_Stefan Müller;

© Kohl-Verlag, Kerpen 2024. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2024



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Außerparlamentarische Opposition

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

